

Quellen des Epochenjahrs 1968

Protestplakate bereichern Bestand der Staatlichen Bibliothek Regensburg

Regensburg. Der Staatsbibliothek Regensburg sind Plakate von der größten 1968er-Kundgebung übergeben worden. Ab Herbst werden sie der Öffentlichkeit präsentiert.

Am Abend des 11. Mai 1968 unterbricht ein heftiger Gewitterregen die größte Protestaktion der Außerparlamentarischen Opposition in der damaligen Bundeshauptstadt Bonn. Die Protestierenden im Hofgarten schmeißen ihre Plakate weg und flüchten ins Trockene. „Notstand, Tod der Demokratie“ oder „Make Love, Not War“ ist auf ihnen zu lesen. Die Menschen protestierten vor allem gegen die Vorhaben zur Notstandsgesetzgebung der ersten Großen Koalition.

Plakate aufgesammelt und getrocknet

Als der Regen am späten Abend des 11. Mai endet, sieht das Ehepaar Sabine und Frank Bertsch im Hofgarten nach. Sie lesen dort viele weggeworfene und durchnässte Plakate und Dokumente auf und trocknen diese zuhause.

So entstand eine nicht alltägliche Sammlung direkter Protestdokumente zur Notstandsgesetzgebung. Frank Bertsch entschloss sich nun, die Sammlung der Staatlichen Bibliothek Regensburg zu übergeben. „Wir freuen uns sehr, dass diese



Frank Bertsch (v. r.) und seine Lebensgefährtin Christa-Maria Iltschev übergeben die Plakate an Bibliotheksleiter Dr. Bernhard Lübbers. Foto: Thomas Holz

Sammlung unsere Bestände bereichert. Es handelt sich dabei um wichtige Zeitdokumente“, sagte Bibliotheksleiter Dr. Bernhard Lübbers laut einer Pressemitteilung bei der Übergabe der Plakate. Die Sammlung besitzt in den Argumentationen, in der Wahl der Sprache und in der grafischen Gestaltung

eine zeitgeschichtliche Bedeutung. „Da seither genau fünfzig Jahre vergangen sind, werden wir im Herbst dieses Jahres eine Auswahl aus den Plakaten der Öffentlichkeit zeigen und gleichzeitig auch einen Blick auf die Vorgänge im Regensburg des Jahres 1968 werfen“, so Lübbers.